

## **Antrag : Schaffung der Stelle eines/einer Fußgängerbeauftragten**

Die Bürgerversammlung fordert den Stadtrat auf die Stelle eines/einer Beauftragten für alle die Mobilität und Sicherheit von Fußgänger/innen betreffenden Aspekte der Kommunalpolitik zu schaffen.

Die Stelle soll dort angesiedelt sein, wo sie mit allen sonstigen Belangen städtischer Mobilität unmittelbar vernetzt ist. Das Mobilitätsreferat bietet sich an.

Die Stelle muss so definiert und personell ausgestattet sein, dass sie den ernsthaften Willen der Stadt und des Referats zur Verkehrswende verpflichtend in die Öffentlichkeit bringt.

Aufgaben dieser Stelle sollen sein z.B.:

**Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden:** Ein Fußgängerbeauftragter ist oft dafür verantwortlich, Wünsche und Beschwerden von Bürgern entgegenzunehmen.

**Prüfung von Projekten:** Sie prüfen Projekte im öffentlichen Raum, wie Gehsteigvorziehungen, auf ihre Eignung

**Überprüfung von Ampelphasen:** Sie regen Überprüfungen von Ampelphasen an und begleiten deren allfällige Nachjustierung

**Sichere Schulwege:** Sie setzen geeignete Maßnahmen für "Sichere Schulwege"

**Öffentlichkeitsarbeit:** Sie sind oft Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und initiieren ordnungspolitische Aufgaben

**Koordination:** Sie koordinieren die verschiedenen Vorhaben und Ziele zur Stärkung des Fußgängerverkehrs

Bürgerinnen und Bürger sind Menschen – als solche werden sie mit Füßen geboren – zwei und vier Räder „wachsen“ ihnen später. Eine menschengerechte und -freundliche Stadt ist von zu Fuß gehenden Menschen her zu denken und zu planen. Diese Interessen sind nicht irgendein Nebenaspekt.

Was Städten wie Hamburg, Köln, Leipzig, Wien, Berlin die Schaffung einer so beschriebenen Stelle wert ist, sollte auch München ein deutliches Zeichen für ein neues Denken zur Mobilität wert sein.



Antrag in der Bürgerversammlung am 23.05.2023, 22. Stadtbezirk, Aubing, Lochhausen, Langwied

Ich bitte die Versammlung dafür zu stimmen, dass keine Straßenbahn durch Aubing geplant und geprüft wird, wie z. B. die Weiterführung der Straßenbahn Nr. 17, Verlängerung Amalienburgstraße.

Begründung:

Immer wieder wird die Verlängerung der Tram 17 von der Amalienburgstraße aus angedacht und als Weiterführung nach Freiham "gehandelt". Nun ist aber für Freiham schon das Vorhaltebauwerk für die Verlängerung der U-Bahn über Pasing hinaus genehmigt und geplant. Wird nun zusätzlich die Versorgung mit einer verkehrlichen Anbindung durch die Straßenbahn geprüft, bindet dies einmal in planerischer Hinsicht unnötige Kräfte und bringt dadurch die Planung der U-Bahn-Verlängerung in Gefahr. Einmal müssten die Verkehrsströme und Straßentrassen neu berechnet werden, zum Anderen braucht man sich nur die Straßen ansehen, durch die die Straßenbahn fahren soll, so sieht auch ein Laie, dass dies im Altaubinger Stadtgebiet ohne größte Eingriffe in den Straßenbau wohl kaum möglich ist. Es täte der Stadtverwaltung gut, ihre Kräfte zu bündeln und das einmal beschlossene (U-Bahn) zu planen und möglichst zeitnah umzusetzen, anstatt ständig neue Ideen auf den Markt zu werfen, die dann nur unnütze Kräfte bündeln und die Emotionen in der Bevölkerung, je nach Anwohner-Nähe hoch kochen lassen.





Bürgerversammlung des 3 . Stadtbezirkes am 15 11 2023**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

E-Roller auf Gehwegen

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Obwohl Abstellplätze für E-Roller geschaffen wurden, werden diese noch immer zahlreich auf Gehwegen oder Hauszufahrten abgestellt.

Eine Verräumung durch die Betreiber muss schneller erfolgen, da diese E-Roller nicht einfach aus dem Weg geräumt werden können (sie haben etliches an Gewicht).

Der letzte Nutzer muss durch den Betreiber in die Pflicht genommen werden.

Evtl. hilft ein Verbot oder eine Ausweisung der Abstellplätze vor Fahrtantritt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen☒ mit Mehrheit angenommen☐ ohne Gegenstimme abgelehnt☐ mit Mehrheit abgelehnt



## **Betreff**

e-scooter im Straßenverkehr

Antrag zum Themengebiet Verkehr

### **E-Scooter entwickeln sich zur Plage**

**E-Scooter-Unfälle mit Personenschaden haben im Jahr 2022 um 49 Prozent zugenommen**

**40 Prozent der verunglückten E-Scooter-Nutzer sind unter 25 Jahren**

**Häufigste Unfallursachen: Falsche Fahrbahnnutzung und Alkohol.**

**Elf Menschen kamen demnach bei E-Scooterunfällen ums Leben, im Vorjahr waren es fünf. Außerdem wurden 1234 Menschen schwer verletzt, 7651 leicht.**

**Besonders gefährdet ist bei E-Scooter-Unfällen der Kopf. Das ist das erste Ergebnis eines Forschungsprojekts mit der DEKRA Unfallforschung und zwei Hochschulen.**

**Der Stadtrat sollte die MVG dazu auffordern , den Verleih von E-Scootern nicht mehr anzubieten.**

**Die Polizei sollte verstärkt Kontrollen durchführen und Rollerfahrer mit einem Bußgeld belegen , sofern die Fahrer alkoholisiert sind oder zu zweit auf dem Gehweg fahren.**

**München, 16.11.2023**



Bürgerversammlung des  Stadtbezirkes am   **Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Bes 162 10 min. Takt in der Sp/Streit

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**Spingebau mit Kinder Bank zw. Frauenhofer + Pabig Pabhaus  
Zwischen 7:00 + 8:00 Uhrkap.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☒ ohne Gegenstimme angenommen☐ mit Mehrheit angenommen☐ ohne Gegenstimme abgelehnt☐ mit Mehrheit abgelehnt



Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirkes am 19 03 2024

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

10 Minuten Takt für die Busse 151 + 152

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Der öffentliche Nahverkehr im Neubaugebiet an der Paul-Gerhardt-Allee ist aktuell stark unterdimensioniert.

Die einzige ÖPNV-Verbindung ist derzeit der Bus, dessen Takt auf nur noch 20 Min reduziert wurde. Der Bus ist zu Stoßzeiten stark überfüllt.

Stimmen Sie zu, dass der Bus 151+152 wieder einen 10 Min Takt bekommen soll?

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☐ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt





## Antrag am 11.04.2024 zur Bürgerversammlung des Stadtbezirks Altstadt/Lehel 01



Bürgerinitiative ALTSTADT/Tal

### Betreff:

Car-Sharing-Anbieter MILES soll auf ausgewiesenen Sharing-Parkplätzen parken und nicht in der blauen Zone oder Anwohnerparkplätzen

### Antrag:

Der Car-Sharing-Anbieter MILES darf seine Fahrzeuge nur in München und in Düsseldorf auch auf Anwohnerparkplätze abstellen. In anderen Städten ist das nur in extra dafür ausgewiesenen Sharing-Parkplätzen erlaubt.

Deren Fahrzeuge werden auch im öffentlichen Raum gewaschen und gereinigt, was grundsätzlich verboten ist.

Dafür braucht der Anbieter kein eigenes Betriebsgelände für die Fahrzeugflotte, denn die Allgemeinheit trägt die Betriebskosten, während die Gewinne privatisiert werden.

Während Anwohner für ihre Parklizenzen bezahlen, nutzt der Anbieter im Parasitenmodell den öffentlichen Raum individuell, ohne Steuern an die Stadt München zu bezahlen.

**Wir fordern die Stadt auf durchzusetzen, dass MILES-Fahrzeuge**

- 1) nur auf Sharing-Parkplätzen abgestellt werden und**
- 2) nicht im öffentlichen Raum gewaschen und gereinigt werden.**

### Begründung:

siehe oben



Bürgerversammlung des 08 . Stadtbezirkes am 18 04 2h**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

E-Scooter

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Der Stadtrat möge beschließen, die Benutzung von E-Scootern/Elektromotorkrollern im Stadtgebiet zu verbieten. Ersatzweise möge der Stadtrat beschließen, nur noch Verkehr von E-Scootern zu erlauben, die die Personalien ihrer Nutzer überprüfen.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen☒ mit Mehrheit angenommen☐ ohne Gegenstimme abgelehnt☐ mit Mehrheit abgelehnt



[REDACTED]

**Antrag an die Bürgerversammlung des 22. Stadtbezirkes vom 13.06.2024**

**Antrag: Fahrzeitverlängerung Buslinie 157**

[REDACTED]

**Unterstützt von der Seniorenvertretung des 22. Stadtbezirks.**

**Die Bürgerversammlung möge beschließen:**

- **Verlängerung der Fahrtzeiten der Buslinie bis 23.00 Uhr**
- **Fährten auch an den Wochenenden und Feiertagen**

**Begründung:**

**Die Buslinie 157 ist zu einem maßgeblichen Teil der Nahverkehrsverbindung von Aubing-Ost zum MVV-Verkehrsnetz geworden.**

**Besonders seit der Einführung des 49,00 €-Ticket hat ihre Attraktivität stark zugenommen. Der Nachteil ist, der letzte Bus fährt bereits um 21.00 Uhr und an den Wochenenden und Sonn- und Feiertagen wird die Linie nicht bedient. Das bedeutet, besonders für Behinderte und Senioren, die nicht über ein Kfz Verfügung oder darauf verzichten, den Ausschluss aus Veranstaltungen am Wochenende und den Verzicht auf Teilnahme an Veranstaltungen, die nach 21.00 Uhr enden, wie beispielsweise die Bürgerversammlung.**

**Deshalb muss der Takt den gestiegenen Bedürfnissen der Nutzer angepasst, werden.**

**Wir danken der Seniorenvertretung für ihre Unterstützung und bitten die Bürger des Stadtbezirkes den Antrag zuzustimmen und den Bezirksausschuss 22 ihn zu unterstützen.**

**Mit freundlichen Grüßen**

[REDACTED]

[REDACTED]





Antrag an die Bürgerversammlung Stadtbezirk 22

13.06.2024

**Die Bürgerversammlung möge den folgenden Antrag beschließen:**

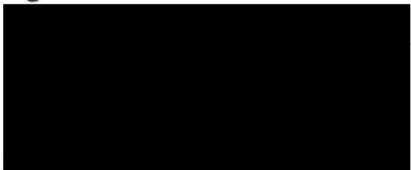
Der Stadtrat wird aufgefordert zu beschließen, dass die Anbindung Freiham's mittels Verlängerung der Tram 17 (Amalienburgstraße-Freiham) aus der Planung gestrichen wird.

**Begründung:**

Die Vollversammlung des Stadtrates hat mehrheitlich beschlossen, die genannte Verlängerung der Tram 17 im Nahverkehrsplan in die Kategorie „in Planung / im Bau“ aufzunehmen. Die Machbarkeit soll mit einer „Voruntersuchung“ festgestellt werden. Dafür sind nach Kostenplanung Stand 2021 340.000€ eingeplant. Für die Machbarkeitsstudie kann aus der Presse [REDACTED] der Termin 2029/30 entnommen werden. So lange müssen die eventuellen Trassenwege freigehalten werden (betroffen: Baugebiet Dreilingsweg, Potentialfläche, Aubinger Allee, Mahatma Gandhi Platz...). Das bedeutet auch, dass in Freiham für Millionenbeträge Plätze und Straßen provisorisch hergerichtet werden da die endgültige Lösung völlig offen ist.

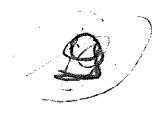
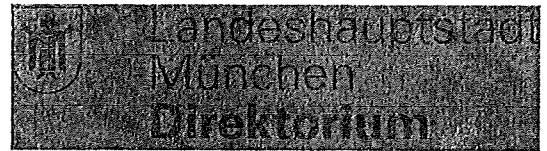
Dabei ist die Tram-Verlängerung (8,6km) absolut nicht zielführend. Sie würde parallel zur S-Bahn und in Konkurrenz zur zukünftigen U5 Freiham bis zum Hauptbahnhof führen. Sie bindet Freiham nicht an den Münchner Norden an. Gleichzeitig steht sie mit Kosten von sicher über 100 Mio.€ auch noch finanziell in Konkurrenz mit der U5-Verlängerung. Die Wirtschaftlichkeit einer solchen Linie kann auch angezweifelt werden da sie über weite Strecken (Blutenburg bis Aubing) durch die Bergsonstraße i.W. an Autobahnmeisterei, Polizei, Friedhof und durch Gebiete mit Gartenstadtcharakter führt.

Der bestehende Bus 143 leistet deutlich mehr, da er eine Tangentialverbindung bis zum OZ mit zusätzlicher U-Bahn-Anbindung am Petuelring realisiert. Diese Buslinie kann durchaus verstärkt und mit E-Bussen befahren werden. Für den Bus müssen weder Unterführungen Schwerlast tauglich ausgebaut noch extra Trassen durch den historischen Ortskern Aubing gebaut werden.









## Betreff - Antrag

Plan für eine barrierefreie Stadt

Antrag zum Themengebiet Verkehr

**Die Stadt soll sich verbindliche Ziele setzen, um sicherzustellen, dass sie barrierefrei wird. Aktuell ist das Überqueren von Straßen oft nicht möglich, weil viele Falschparker ignoriert werden. Die Stadt soll feste Ziele festlegen und Statistiken führen, um zu erfassen, welche Straßen besonders betroffen sind und wie viele der Behinderungen tatsächlich entfernt wurden. Beim Nichteinhalten der Ziele soll die Stadt verklagt werden können.**

Raum für Vermerke des Direktoriums

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt





# Landeshauptstadt München Direktorium

## Betreff - Antrag

Einrichtung einer ÖPNV Verbindung von Freimann-Ost zur U-Bahn Kieferngarten

Antrag zum Themengebiet Verkehr

Hiermit beantrage ich die ÖPNV-Anbindung von Freimann-Ost (Freisinger Landstrasse bzw. Stadtquartiere Kulturhelmsiedlung, Reichskleinsiedlung/Altfreimann/Gartenstadt//Auensiedlung/Blütenring) an Freimann westlich der Autobahn bis zur U-Bahnhaltestelle Kieferngarten. Wichtig ist diese Verbindung für alle Anwohner der in den letzten Jahren gebauten Studentenwohnheime, Schulkinder zur Burmesterschule sowie zur Willi-Brandt-Gesamtschule, Senioren, mobilitätseingeschränkte Bewohner und alle übrigen Bewohner der anliegenden Quartiere, die eine Anbindung an die U-Bahn stadteinwärts oder nach Garching, oder zu den Ärztehäusern in Freimann benötigen. Bisher sind diese Ziele nur mit mehrfachem Umsteigen und langen Fahrzeiten zu erreichen.

Einfach umzusetzen wäre dies z.B. über eine Verschmelzung der Buslinien 180 und 181 auf Höhe der Heidemannstrasse.

Hierdurch könnte der Individualverkehr deutlich reduziert sowie die Raum für Vermerke des Direktoriums



ohne Gegenstimme angenommen

☐ mit Mehrheit angenommen



ohne Gegenstimme abgelehnt



mit Mehrheit abgelehnt



Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirks am 1. 7. 2024**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

E-Roller

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit „ich stimme zu“ oder „ich stimme nicht zu“ abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Die Stadt möge ein Konzept für Abstell-  
plätze für E-Roller erstellen – auch außerhalb  
des Gültigen Rings.

Begründung: An vielen Stellen werden E-Roller  
abgestellt, als ob sie fahrerlos wären.  
~~Sie stehen auf Gehwegen~~  
Sie stehen mitten auf Gehwegen  
und behindern Fußgänger\*innen,  
Kinderwagen, Rollstuhlfahrer.  
Z.B. ist der Zugang zur U-Bahn-  
Station Kreuzberg häufig so  
zugestellt, dass kein Durch-  
kommen ist. Abhilfe ist dringend  
erforderlich

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☒ ohne Gegenstimme angenommen☐ mit Mehrheit angenommen☐ ohne Gegenstimme abgelehnt☐ mit Mehrheit abgelehnt



Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes am 04 07 24**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):Wiedereinführung Buslinie X98 (Hauptbahnhof-Tierpark)**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Beiblatt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen☒ mit Mehrheit angenommen☐ ohne Gegenstimme abgelehnt☐ mit Mehrheit abgelehnt

## Wiedereinführung Buslinie X98 Hauptbahnhof-Tierpark

Wir kennen es alle: Am schönen Wochenend- oder an Feiertagen ist die Buslinie 52 vom und zum Tierpark teilweise maßlos überfüllt. Was sind die Konsequenzen eines überfüllten Busses: Mütter mit Kinderwägen können zu bestimmten Zeiten gar nicht mehr in den Bus einsteigen, Menschen stehen dicht gedrängt aneinander und im Sommer ist es unerträglich heiß. Das sind einige von vielen unerfreulichen Gründen und dadurch wird nicht zu einem bürgerfreundlichen ÖPNV beigetragen.

Was brauchen wir? Eindeutig eine Entlastung der bestehenden Buslinie 52. Es ist daher dringend notwendig, die während Corona eingestellte Buslinie X30 ~~98~~ vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Tierpark (Alemannenstraße) wieder einzuführen. Diese Maßnahme entzerrt und entspannt die aktuelle Situation. Überfüllte Busse gehören dann bald der Vergangenheit an und das Busfahren macht dann auch wieder richtig Freude.



Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes am 04 07 24**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):Taktverdichtung Buslinie 52 Montags bis freitags**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**siehe Beiblatt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☒ ohne Gegenstimme angenommen☐ mit Mehrheit angenommen☐ ohne Gegenstimme abgelehnt☐ mit Mehrheit abgelehnt

## Taktverdichtung Buslinie 52 *Montags - Freitags*

Jeder hat ÖPNV-Nutzer hat es schon Mal erlebt: Man geht zum Bus, Tram oder U-Bahn und das favorisierte Verkehrsmittel fährt einen vor der Nase weg. Dies ist nicht weiter tragisch, wenn der nächste Bus oder Zug wenige Minuten später kommt. Allerdings wird es unschön oder unangenehm, wenn man 20 Minuten warten muss. Im Winter friert man dann schnell und bei Dunkelheit fühlen sich manche Menschen unwohl.

Dieses Problem gibt es speziell bei der Buslinie 52 vom Sendlinger Tor zum Tierpark. Hier gibt es nach 20:00 Uhr nur noch einen 20 Minutentakt. Damit das Busfahren angenehmer und die Umsteigezeiten verkürzt werden braucht es eine Taktverdichtung im 10 Minutentakt bis 24:00 Uhr. Daher bitte ich um Ihre Zustimmung.

Hier gibt es von Montag bis Freitag nur noch einen 20 Minutentakt. Damit das Busfahren angenehmer und die Umsteigezeiten verkürzt werden braucht es eine Taktverdichtung im 10 Minutentakt von 6:00 Uhr bis 24:00 Uhr. Daher Bitte ich um Ihre Zustimmung.

## **Betreff**

Öffentlicher Nahverkehr U1 und Buslinie 52

Antrag zum Themengebiet Verkehr

**Die Verkehrsanbindung im Bereich Untergiesing/Stadtmitte entspricht nicht mehr den Gegebenheiten. Das ehemalige Osram-Gelände wurde als Wohnbaugebiet ausgewiesen und inzwischen komplett bebaut. Am Candidplatz wird eine Häuserzeile abgerissen und durch eine größere Einheit mit mehr Wohnungen ersetzt, soweit mir bekannt ist, werden noch mehr Häuser abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Die von mir geschilderten Gegebenheiten führen dazu, dass die Taktung von der U 1 und der Buslinie 52 nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Die U1 fährt seit ihrem Bestehen im Nov.1997 im 10 Minuten Takt. Die Buslinie 52 das ungeliebte Kind des MVG. Von der Abschaffung der Linie, der Streckenänderung (Marienplatz, Sendlinger-Tor-Platz) und allen erdenklichen Einschränkungen bis hin zum 20 Minuten Takt wurde nichts ausgelassen um den Bürgern in Untergiesing die Nutzung der Linie 52 madig zu machen. Welche Maßnahmen trifft die MVG um die Situation jetzt und für die Zukunft zu verbessern.**



Bürgerversammlung des . Stadtbezirks am ..

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

*Eigenständigkeit bei der Festlegung der Bewohnerparkgebühren*

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit „ich stimme zu“ oder „ich stimme nicht zu“ abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

*Siehe Anhang*

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

## **Antrag zur Eigenständigkeit Münchens bei der Festlegung der Bewohnerparkgebühren für eine gerechte und nachhaltige Mobilitätswende**

Die BV möge beschließen, die Stadt München aufzufordern, sich beim Freistaat Bayern nachdrücklich und auf Wunsch der Münchner Bürger\*innen dafür einzusetzen, dass bayrische Kommunen und somit auch die Landeshauptstadt die Gebührenordnung für das Bewohnerparken selbst festlegen können.

Die Ungleichbehandlung zwischen Menschen, die sich für oder gegen ein eigenes Auto entscheiden bzw. sich kein eigenes Auto leisten können, ist in München besonders augenfällig. Wohnraum ist teuer, und dennoch wird der öffentliche Raum für das Parken von privaten Pkw zu Spottpreisen zur Verfügung gestellt. Dies steht in krassem Gegensatz zu den Kosten, die für ökologisch sinnvolle Mobilitätsformen, wie den ÖPNV, aufgewendet werden müssen. Es ist unerlässlich, dass die Stadt München die Möglichkeit erhält, ihre Einnahmen durch die Parkraumbewirtschaftung zu erhöhen, um Maßnahmen für eine gerechte und nachhaltige Mobilitätswende voranzutreiben und Fehlanreize entgegenzuwirken.





Landeshauptstadt  
München  
Direktorium

## Betreff - Antrag

Bedarfsorientierter, gleichberechtigter ÖPNV für Alle

Antrag zum Themengebiet Soziales und Integration

Der ÖPNV des 23. Bezirkes ist seit Jahren trotz stetigem Wachstum um 50% in nur 20 Jahren nicht wesentlich verbessert worden. Dies führt dazu, dass ältere Leute mit Rollator und Eltern mit Kinderwagen oftmals in den Bussen und Bahnen keinen Zugang erhalten weil kein Platz da ist oder aber der Einsteigevorgang aus Zeitgründen nicht möglich ist. Dies ist eine unzulässige Diskriminierung der betroffenen Bevölkerungsgruppen. ÖPNV muss für Alle gleich und mit angepasster Kapazität verfügbar sein. Ich und [REDACTED] fordern eine entsprechende Überprüfung und Aufrüstung der Personennahverkehrs in den Bereichen Bus und Bahn. Als kurzfristige Lösung beantrage ich, dass ähnlich dem Frauen-Taxi-Konzept Betroffene, vor allem Eltern mit Kleinkindern und gehbehinderte SeniorInnen Gutscheine für entsprechend ausgestattete Beförderungsmittel bekommen. Mittel- und langfristig beantrage ich eine bedarfsorientierte Verbesserung des ÖPNV.

Raum für Vermerke des Direktoriums

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt







## **Betreff - Antrag**

Antrag auf Ermöglichung zur Festlegung der Bewohner\*innenparkgebühren für eine gerechte und nachhaltige Mobilitätswende

Antrag zum Themengebiet Verkehr

**Die Ungleichbehandlung zwischen Menschen, die sich für oder gegen ein eigenes Auto entscheiden bzw. sich kein eigenes Auto leisten können, ist in München besonders augenfällig. Wohnraum ist teuer und dennoch wird der öffentliche Raum für das Parken von privaten PKW zu Spottpreisen zur Verfügung gestellt. Dies steht in krasssem Gegensatz zu den Kosten, die für ökologisch sinnvolle Mobilitätsformen, wie den ÖPNV, aufgewendet werden müssen. Es ist unerlässlich, dass die Stadt München die Möglichkeit erhält, ihre Einnahmen durch die Parkraumbewirtschaftung zu erhöhen, um Maßnahmen für eine gerechte und nachhaltige Mobilitätswende voranzutreiben und Fehlanreize entgegenzuwirken.**

**Die BV möge beschließen, die Stadt München aufzufordern, sich beim Freistaat Bayern nachdrücklich und auf Wunsch der Münchner Bürger\*innen dafür einzusetzen, dass bayrische Kommunen und somit auch die Landeshauptstadt die Gebührenordnung für das Bewohner\*innenparken selbst festlegen können.**

Raum für Vermerke des Direktoriums

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

